

# I. Lehrverfassung.

## A. Übersicht über die Lehrobjekte und die denselben in den einzelnen Klassen bestimmten Stunden.

Unterrichts- Gegenstände.	Realschule								Vorschule		
	I O. u. U.	O. II.	U. II A u. B.	O. III A u. B.	U. III A u. B.	IV A u. B.	V A u. B.	VI A u. B.	1.	2.	3 A u. B.
Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Deutsch . . . . .	3	3	3	3	3	3	4	4	7	9	9
Latein . . . . .	3	4	4	5	5	6	6	8			
Französisch . . . . .	4	4	4	4	4	5	5				
Englisch . . . . .	3	3	3	4	4						
Geschichte . . . . .	3	3	3	4	4	4	3	3	2	1	
Geographie . . . . .											
Naturwissenschaften											
Beschreibende Na- turwiss. . . . .	(1)	2	2	2	2	2	2	2			
Chemie . . . . .	2										
	(2 Lab.) darunt. 1 fac.	6									
Physik u. Mechanik	4										
Mathem. u. Rechnen	5	5	5	6	6	6	4	5	6	6	6
Schreiben . . . . .						2	2	3	4	6	6
Zeichnen . . . . .	2 (u. 1 fac.)	2	2	2	2	2	2	2	1		
<b>Summa</b>	<b>33 und 2 fac.</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>24</b>
Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Singen . . . . .			3			1 u. 1 mit Schülern d. oberen Klas- sen comb.	2	2			

Anmerkungen. 1. Klassenbezeichnungen: I = Prima; O. II = Ober-Sekunda; U. II A u. B. = Unter-Sekunda, Coetus A u. B.; O. III A u. B. = Ober-Tertia, Coetus A u. B.; U. III A u. B. = Unter-Tertia, Coetus A u. B.; IV A u. B. = Quarta, Coetus A u. B.; V A u. B. = Quinta, Coetus A u. B.; VI A u. B. = Sexta, Coetus A u. B.

2. Die Prima umfaßt eine Ober- und Unter-Prima, die räumlich nicht getrennt sind und gemeinschaftlich unterrichtet werden. Die Schüler gelangen durch Versetzung nach Ober-Prima und müssen, um sich zum Abiturientenexamen melden zu können, mindestens ein halbes Jahr dieser Klasse angehört haben.

3. Die Klassen von U. II an bis VI sind Wechselcoeten; Coetus A beginnt den Klassencursus Ostern und versetzt zu diesem Termin, Coetus B Michaelis.

4. Von dem Turnen werden die Schüler nur auf ärztliches Attest oder wegen ganz besonderer Umstände dispensiert.

5. Am Gesang nimmt in den oberen Klassen nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Schülern teil, viele sind der Stimme wegen dispensiert; die Schüler von I bis U. III sind in zwei Abteilungen geteilt, so daß jeder Schüler nur zwei Stunden erhält.

B. Die in dem Schuljahr 1881/82

Unterrichtsgegenstände	Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.
<b>Religion:</b> I-IV 2 St. V u. VI 3 St.	S. Sixteneser, Evangelium Johannis. W. Kirchengeschichte, Romerkrieg. I und II Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. I-IV Bibel, I-VI Gesangbuch und Katechismus.	S. Böhlemaße des alten Testaments. W. Glaubenslehre, Augsburger Confession.	Kirchengesch. bis 1648.	Geschichte des jüdischen Volkes nach dem Exil, Apostelgeschichte, V. Hauptstück.
<b>Deutsch:</b> I-IV 3 St. V u. VI 4 St.	Übersicht der Literaturgeschichte, Viehoff III. Abschnitt, aus d. Logik (Lehre v. Begriff, Urteil, Schluß). Deklamation u. freie Vorträge, Wiederholung der antiken Mythologie u. d. Verslehre, Übungen im Deklamieren, Aufsätze (Beschreibungen u. Abhandlungen, Reden, metrische Übungen). Gelesen in der Klasse: S. Goethes Tasso, W. ausgewählte Oden von Klopstock. Proben der alt- und mittelhochdeutschen Werke aus Viehoff III. Privatim: S. Lessings Nathan, W. Schillers Wallenstein.	Biographisches über Lessing, Herder, Schiller, Goethe, Habelguren u. Tengen, Wiederholung der Metrik und Poetik, Deklamation und freie Vorträge, Übungen im Disponieren u. Deklamieren, Aufsätze (Beschreibungen u. Abhandlungen, Gelesen in der Klasse: S. Schillers Braut von Messina, W. Maria Stuart, außerdem Abschnitte aus Viehoffs Anthologie I. und II. Privatim: S. Goethes Egmont, W. Götz von Berlichingen.	III. Poetik u. Metrik Erklärung ausgewählter Gedichte aus Viehoff, Vorträge und Deklamation, Aufsätze (Leichte Abhandlungen, Schilderungen, Beschreibungen). Gelesen: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orléans. — III B. Abschnitte aus der Metrik u. Poetik, Deklamation v. Gedichten, Übungen im freien Vortrag, Dispositionelles, Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Abhandlungen (b. leichtere Sentenzen). Gelesen: S. Schillers Jungfrau von Orléans, W. Goethes Hermann u. Dorothea, außerdem Abschnitte aus Viehoffs Anthologie I. (s. oben, Sektanzoyr.)	Elementar-Metrik, Wiederholung d. Satz- u. Interpunktionslehre, Übungen im Deklamieren u. freien Vortrag, Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Briefe, Charakteristiken, kleinere Abhandlungen). Gelesen: S. Schillers Dreißigjähriger Krieg - In Coetans, umgekehrt, außerdem ausgewählte Gedichte v. Schiller, Chénissot, Rückert, Geibel.
<b>Latein:</b> I 3 St. II 4 St. III 5 St. IV u. V 3 St. VI 3 St.	Lucius XXI. — Cic. pro Arch. poeta. — Orat. IV in Cat. — De amicitia. — Verg. III und IV. — Repetition der Grammatik im Anschluß an die Lektüre.	Curtius VIII. und IX. (s. c. 30). Ovid Metam. ausgewählte Stücke aus III, IV und VII. Grammatik: Moduslehre, Wiederholung des früheren Penultima. — Das oblique Verbum. — Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium.	Caesar de b. G. III. V u. VI (VII). Grammatik: Tempuslehre. — Lehre v. d. Participialien (Inf. Partic.) Gerundium, Gerundivum, Supinum. — Wiederhol. d. früheren Penultima. — Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium.	Caes. de b. G. III-IV. — Grammatik: Casuslehre, Genetiv und Ablativ. — Repetition des früheren Penultima. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale u. ein Exercitium.
<b>Französisch:</b> I-III 4 St. IV-V 5 St.	Repetition u. Erweiterung d. Grammatik. — Syntax und Stilistik, besonders im Anschluß an die Aufsätze und Exercitien. — Die wichtigsten Erscheinungen der franz. Literatur im Anschluß an carioleische und statistische Lektüre u. Exercitien, sowie an freie Vorträge, Übersetzen aus Originaldeutsch. — Lektüre: S. Moliere, Le Misanthrope, W. Roden Mirabeau's u. d. J. 1789. Daneben cursivisch aus Herrig, La France littéraire und privatim Voltaire, Histoire de Charles XII. In jedem Monat ein Aufsatz, ein Exercitium und ein Extemporale.	Beendigung der Schulgrammatik (Ploetz, Lekt. 79-79). Repetitionen, Metrik. — Übersetzen aus Ploetz, Übungen zur Syntax. — Lektüre: S. Racine, Athalie, W. Montesquieu, Considérations, Außerdem poetische Stücke u. Herrig, La France littéraire. Die älteren Schüler im letzten Quartal 2 Aufsätze.	Tempus- und Moduslehre, Syntax des Artikels u. Adjektives nach Ploetz, Lekt. 46-69). Repetitionen, Übersetzen der late. Übungsstücke aus der Grammatik. — Lektüre: Scribe, Le verre d'eau. — Herrig, La France littéraire. Gelegentlich französische Inhaltsangaben des Gelesenen.	Schulgrammatik, Vervollständigung der Formenlehre, Gebrauch d. Hilfsverben, Präpositionen, Wortstellung nach Ploetz, Lektionen 24-45. Übersetzen d. late. Übungsstücke aus der Grammatik. — Lektüre: Volt. A. Paganet, Hist. de Frédéric II. — Cost. R. Voltaire, Charles XII.

Wöchentlich abwechselnd ein

absolvierten Lehrpensa.

Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Evangelium des Lukas u. Matthäus. Kirchenjahr, IV Hauptstück.	Geschichte des alten Bundes bis zum Exil. Geogr. von Palästina, III. Hauptstück.	Geschichte des neuen Bundes, II. Hauptstück.	Geschichte des alten Bundes bis Saul. I. Hauptstück.
III-VI O. Schule, Biblisches Lesebuch.			
Lehre v. Satzlehre, Interpunktionslehre, Aufsätze, Erzählungen, Beschreibungen, Briefe, Übungen im Deklamieren u. freien Vortrag, Lektüre v. Schillers und Uhlands Balladen, sowie persische Stücke aus Dieck.	Lehre vom zusammengesetzten Satze, Wiederholung der Regeln vom einfachen Satze, Hauptregeln d. Interpunktion, Orthographische Diktate, grammatische Übungen und Aufsätze, Erzählungen, leichte Beschreibungen, Briefe, Erklärung u. Memorieren Uhlandscher, Bürgerischer und Schillerscher Balladen.	Übungen im gemessenen Lesen aus Dops u. Pausick für V, Besprechung und mündliche Reproduktion des Gelesenen, Übungen im Deklamieren, Der einfache erweiterte Satz, Gebrauch der Kasus, Orthographische Übungen nach d. analischen Regelbuch, Aufsätze in Gestalt von Wiedererzählungen, Berücksichtigung der griechischen und römischen Mythologie.	Besprechung und Reproduktion des Gelesenen aus Hoff und Pausick für VI A, Übungen im Deklamieren, Starke u. schwache Deklination und Conjugation, Gebrauch der Verhältniswörter, Der einfache nackte Satz. Bei den Diktaten besonders Berücksichtigung des analischen orthographisch, Regelbuchs.
Caes. de b. G. I u. II. — Grammatik: Casuslehre: Nominativ, Partic. u. Accusativ, Nom. c. Inf. Accus. c. Inf. Ablat. absol. — Wiederholung des früheren Penultima. — Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium.	Ausgewählte Lebensbeschreibungen u. Cornelius Nepos. — Grammatik: Congruenzlehre, neben einigen wichtigen syntaktischen Regeln aus der Casus- u. Moduslehre. — Wiederholung des früheren Penultima. — Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium.	Formenlehre: Zahlwörter, Verba deponentia u. anomala, Adverbien, Präposit., Coniunct. — Wiederholung des früheren Penultima. — Monatlich drei Extemporale und zwei Exercitien.	Formenlehre: Repetition der Deklination und Conjugation, Comparison der Adjectiva, Pronomina, Monatlich drei Extemporale und zwei Exercitien.
Grammatik und Übungsbuch.			
Die unregelm. Verben (nach Ploetz, Lektionen 1-23), und wöchentlich 1 St. Repetitionen des früheren Penultima nach der Elementargrammatik. — Lektüre: Ploetz, Chrestomathie, u. Voltaire, Charles XII.	Ploetz, Elementar-Grammatik, Lektion 61-112; Übersetzen der bezügl. Übungsstücke, Memorieren v. Musterstücken. — Lektüre: Fabeln und Anekdoten aus dem Anhang der Grammatik.	Elementargrammatik, Lektion 1-60 mit den dazu gehörigen Übungsstücken.	

Exercitium oder ein Extemporale.

Unterrichtsgegenstände.	Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.
<b>Englisch:</b> I u. II 3 St. III 4 St.	Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Repetition u. Erweiterung der Grammatik. — Stilistik und Synonymik, besonders im Anschluß an die schriftl. Arbeiten. — Metrik. — Die wichtigst. Erscheinungen der engl. Literatur im Anschluß an Lektüre und Vorträge. — Übersetzen mit Schüler's (9), Kring. — Lektüre: S. Macaulay, History I. W. Shakespeare, The Merchant of Venice.	Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Syntax des Verbums, Conjunctionen, (Gesenius, §§ 107-268; Repetition aus früheren Primas, namentl. der Präpositionen; die betreffend. Übungsaufsätze übersetzt. Lektüre: S. Macaulay, Lord Clive, W. Macaulay, Warren Hastings. Daneb. poetische Stücke aus Herrig, The British Classical Authors.	Syntax des Substantivs, Adjectivs, Zahlworts, Pronomens u. Adverbs; Präpositionen (Gesen., §§ 35-166), dann die betreff. Übungsaufsätze übersetzt. — Memoiren von Musterstücken. — Lektüre aus Herrig, The British Classical Authors.	Gesenius, Elementargrammatik (Gesen., §§ 19-33) und Dependentes früherer Primas; Übersetzung der betr. Übungsaufsätze. — Syntax des Articals. — Lektüre: Scott, Tales of a Grandfather.
<b>Geschichte:</b> I-IV 4 St. V 1 St.	Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates.	Geschichte der Neuzeit, besonders der Deutschen, Franzosen u. Engländer.	Geschichte d. Mittelalters, besonders d. Deutschen, Franzosen u. Engländer.	Griechische und römische Geschichte.
Leitfaden: Diehlitz, Weltgeschichte. Pierson.				
<b>Geographie:</b> I u. II 1 St. III-V 2 St. VI 3 St.	Repetitionen aus dem gesamten Gebiet der Geographie.	Afrika, Amerika, Australien. Wiederholung der Geographie Asiens und Europas.	Repetition der Geographie von Europa.	Elemente der mathemat. Geographie, Australien und Amerika.
Leitfaden: von Seydlitz.				
<b>Mathematik und Rechnen:</b> I u. II 5 St. III u. IV 6 St. V 4 St. VI 5 St.	S. Stereometrie. Lehre v. den Gleichungen. Kettenrechen. Übungen. W. Analytische Geometrie, Beschreibend u. synthetische Geometrie. Übungen.	Kamhly, Trigonometrie. S. Erweiterung der Stereometrie. Combinationslehre. W. Trigonometrie. Quadratische Gleichungen.	Reidt, Allgemeine Arithmetik und Kamhly, Stereometrie. Stereometrie. Lehre von d. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, Progressionen. Zinssine-Rechnungen.	Geometrie. Ähnlichkeit d. Figuren. Kreisberechnung. Arithmetik. Buchstaben-Rechnung. Quadrat- u. Kubikwurzeln. Gleichungen 1. Grades. Rechnen-Wiederholung.
Wöchentliche schriftliche Arbeiten. August, Logarithmische und trigonometrische Tafeln.				
<b>Mechanik und Astronomie:</b> 1 2 St.	S. Mechanik. W. Astronomie. Hermes, Elemente der Astronomie und mathematischen Geographie.			Monatlich: 3 arithmetische
<b>Chemie:</b> I 3 St. und 1 St. Arb. im Laborat. II 2 St.	Organische Chemie. S. Die Methanderivate. W. Die Benzolderivate u. die weniger genau bekannten Verbindungen. Repetitionen der anorganischen Chemie. Übungen im Laboratorium.	Metalle mit Weglassung d. selteneren u. schwereren. S. Metalle der Alkalien. W. Metalle d. alkalischen Erden und Sn, Pb, Cu, Hg.	Einführung in die Chemie und die Metallkunde. S. die ein- u. zweiwertigen Metalloide. Coet. A. (Coet. B im W.) W. Die drei- und vierwertigen Metalloide. Coet. A. (Coet. B im S.)	
Monatliche schriftliche Arbeiten. Rudorf, Grundriss der Chemie.				

Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Elementarbuch. Elementargrammatik nach Ges., §§ 1-18 mit den betreff. Übungsaufsätzen. Memorieren von Musterstücken. — Lektüre: Dingsdag u. Lehrstücke aus Gesenius.			
ein Exerzitium oder ein einzelne Dietae.			
Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der preussischen.	Brandenburgisch-preussische Geschichte.	Erzählungen aus der griechischen u. römischen Sagwelt u. aus dem Leben hervorragender Männer des Altertums u. des Mittelalters.	
Geschichtstabellen.			
Asien und Afrika.	Europa ausser Deutschland.	Europa im allgemein.; Deutschland im besondern.	Grundzüge der mathematischen Geographie; Übersicht über die Erdteile und Ozeane. Deutschland; nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie.
<b>Algebra. Planimetrie.</b> Harms und Kallius, Rechenbuch.	Geometrie. Lehre vom Kreis, Flächeninhalt geradliniger Figuren (Kamhly, Absche. Su. 4). Arithmetik: 6 Grundrechnungen mit ganzen und gebrochenen algebraischen Zahlen. Rechnen: Bürgerliches Rechnen; abgekürzte Multiplication und Division. und 7 geometrische Arbeiten.	Geometrie. Elemente der Geometrie. Congruenz der Dreiecke u. Sätze über die Parallelogramme nach Kamhly. I u. II. Im ersten Semester 6 Arbeiten, im zweiten alle 14 Tage eine Arbeit. Rechnen: Einfache und zusammengesetzte Regeldekttri, Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Kettenrechen. Harms §§ 33, 39-38, 41-42. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit.	Rechnen. Die 4 Species mit gemeinen und Decimalbrüchen, Regeldekttri. Harms §§ 23 bis 31 Aufgabe 88. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit.

Unterrichts-Gegenstände.	Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.
<b>Naturgeschichte:</b> I 1 St. II-VI 2 St.		Wiederholung und Ergänzung der früheren zoologischen u. botanischen Vorlesungen. Mineralogie. S. Zoologie u. Botanik. W. Mineralogie. Händel, Grundriss der Mineralogie.	S. Systematische Übersicht des Pflanzenreichs, Grundzüge der Pflanzen-Anatomie und Physiologie. W. Systematische Übersicht des Tierreichs. Die wichtigsten paläontologischen Verhältnisse, Abriss der Anatomie u. Physiologie.	<b>Botanik.</b> S. Eingehendere Betrachtung der natürlichen Pflanzenfamilien. Gymnospermen u. Übersicht über die Kryptogamen. W. Zoologie. Die Arthropoden.
		Vogel, Leitfaden für den Unter		
<b>Physik:</b> I u. II 2 St.	S. Optik, erster Teil. (Fortsetzung, Katoptrik.) W. Optik, zweiter Teil. (Dioptrik, Spektrum.) Wichtiglich Reperitionen in Beziehung auf die früheren Teile.	S. 1. Sem. 2 St. Reibungs-elektricität und Magnetismus. Einige Abschnitte aus der Meteorologie. W. 2. Sem. Wärme.	1. Sem. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Einiges aus der Geometrie vom physikal. Gesichtspunkte aus. 2. Sem. Hydro- und Aeromechanik auf physikalischer Grundlage. Alle 4 Wochen eine Korrekturarbeit. Reperitionen. Gelegentliche Zeichnungen, Vorträge, Ebenso in Ober-Secunda und Prima.	
	Lehrbuch: Joehmann, Physik.			
<b>Schreiben:</b> III 3 St. IV u. V 2 St.				
<b>Zeichnen:</b> I 2 resp. 2 St., sonst 2 St.	Fortgesetzte Übungen im Freihandzeichnen nach Gipsmodellen. Konstrukt. Zeichnen nach der Natur, mit Berücksichtigung von Maschinen, Maschinenteilen u. s. w. Aufgaben aus der Perspective und Projektionslehre mit besonderer Berücksichtigung der Schattenkonstruktionen nach der Natur u. ohne Vorbild. Zeichnen von Köpfen.	Fortgesetztes Zeichnen nach Gipsmodellen. Konstruktion einer Schraube mittel Schattenkonstruktion. Konstruktion schwierigerer Aufgaben, z. B. einer Wendeltreppe.	Freihandzeichnen nach Gipsmodellen unter Berücksichtigung optischer Apparate. Perspektive des Kreises, Cylinders, Kegels, wozüglich auch der Kegelabschnitte mit den Mänteln. Proportionen des menschlichen Kopfes.	Vorbereitung zum Schattieren nach Gipsmodellen, Zeichnen v. Flächenornamenten, Projektionslehre bis zu den Cylinderrichtarten anschließend.

Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
<b>und Zoologie</b> S. Botanik. Die wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien. W. Die kaltblütigen Wirbeltiere und Übersicht der Insekten.	S. Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzenarten. Aufstellung von Gattungscharakteren. Das Linné'sche System. W. Die kaltblütigen Wirbeltiere. Übersicht der Wirbeltier-Klassen.	S. Beschreib. einzelner Pflanzen und Erläuterung der wichtigsten morphologischen Grundbegriffe. W. Vergleichende Beschreib. von Säugetieren u. Vögeln. Aufstellung von Gattungs- und Ordnungscharakteren.	<b>Zoologie.</b> S. u. W. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel; im Anschluss daran Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe.
richt in der Zoologie und Botanik.			
	Fertigkeit resp. Übungen im Schön- und Schnell-schreiben in zusammenhängender Schrift. Übungen im Schreiben d. griechischen Schrift. Schreibung d. griechischen Fremdwörter und Eigennamen. Handschrift.	Wiederholung aller Einzelformen aus der lateinischen und deutschen Schrift; Übungen im Schön- und Schnell-schreiben. Anfertigung von Abschriften aus dem Lesebuch.	Wiederholung aller Einzelformen des lateinischen und deutschen Alphabets in geordneter Folge; Übungen derselben in Wörtern und Sätzen.
Freihand: nach Wandtafel; Herstellung von Flächenverzerrungen nach Blättern u. Blumenkronen. Perspektive bis zu der des Kreises.	Freihandzeichnen nach Verzeichnungen und Wandtafel, sowie nach Holzstöcken; Elemente der Perspektive; Übungen nach etwas schwierigeren Holz- oder Pappköpfen. Fortsetzung des geometrischen Zeichnens der Quinta.	Untere Abteilung. Nur Freihandzeichnen: die gebogene Linie. Obere Abteilung. 1 St. geometrisch. Zeichnen. Erste Anfänge desselben; Übung in Gebrauch von Zirkel u. Maßstab, 1 St. Freihandzeich.; Fortsetzung des Cursum der Unterabteilung.	Erste Übungen im Freihandzeichnen nach Verzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Wichtige Zeichnen geradliniger Figuren.

## C. Übersicht über die Pensen der Vorschule.

(Nach Klassen geordnet).

### 1. Vorschulklasse.

**1. Religion.** Wiederholung der bibl. Geschichte des A. T. W. Richter und Könige. S. Leidensgeschichte. Gelernt Sprüche, das 1. Hauptstück mit Erklärung. Lieder No. 610 und 635 aus dem Berliner Gesangbuch. — 3 Std.

**2. Deutsch.** a) Lesen und Besprechen des Gelesenen (Paulsiek, Septima). b) Orthogr. Übungen; gleich- und ähnlich lautende Wörter. c) Der einfache bekleidete Satz und seine Teile. Artikel, Haupt-, Eigenschafts-, pers., besitzanz. und hinweis. Fürwort, Zeit-, Verhältnis- und Umstandswort. Deklination und Conjugation. — Wöchentlich 3 Arbeiten. — 7 Std.

**3. Rechnen.** Division mit größeren unbenannten Zahlen. Resolvieren und Reducieren. — Neues Maafs, Gewicht und Geld. — Wöchentlich 3 Arbeiten. — 6 Std.

**4. Geographie.** Die Schule — der Stadtteil — Berlin — Prov. Brandenburg (Preussen). — Geograph. Vorbegriffe. — Hauptmomente aus der brandenb.-preuss. Geschichte. 2 Std.

**5. Naturkunde.** 1 Std. Allgemeine Vorbegriffe, aus der Anschauung von Naturkörpern und Naturerscheinungen abgeleitet.

**6. Schreiben.** Weitere Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen. — 4 Std. — 3 Arbeiten wöchentlich.

**7. Zeichnen.** Wagerechte und senkrechte Linien — Das Quadrat und Teilung desselben. 1 Std.

### 2. Vorschulklasse.

**Religion.** Biblische Erzählungen aus dem alten Testamente bis Moses incl., aus dem neuen die Wunder Jesu. — Gelernt: die 10 Gebote, kleine Sprüche und Lied 1. — Wöchentlich 3 Std.

**Deutsch.** Singemäßes Lesen und Besprechung des Lesestoffes. Zergliederung des Satzes nach Subjekt und Prädikat. Das Hauptwort, Eigenschaftswort, Thätigkeitswort in den einfachen Zeiten. Orthographische Übungen. Diktate. Gebrauch der großen und kleinen Anfangsbuchstaben. Lesebuch für Octava von Hopf und Paulsiek. 9 Std.

**Rechnen.** Addition, Subtraktion, Multiplikation schriftlich mit größeren unbenannten und gleichbenannten Zahlen. Division mit einstelligem Divisoren, mit Einschluss von 12, 15 und 24. Einmaleins mit 11, 12, 15, 24. 6 Std.

**Schreiben.** Erlernung der lateinischen Schrift in Buchstaben und Wörtern. Wiederholung der deutschen Großbuchstaben. 6 Std.

### Vorschulklasse 3<sup>a</sup> u. 3<sup>b</sup>.

**Religion.** Biblische Erzählungen aus dem alten Testamente bis zu den Patriarchen, aus dem neuen bis zur Taufe Jesu. Dazu die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung, Bibelsprüche, Gebete und Lied 121. 3 Std.

**Deutsch.** Leseübungen zum Erzielen von Sicherheit im mechanischen Lesen nach der Fibel von O. Schulz, Ausg. C, und nach dem Lesebuch von Paulsiek (Octava). Sprech- und Anschauungsübungen: Erlernen kleiner Denksprüche und Gedichte. Besprechung von Dingen in der Schule, im Hause, auf dem Felde, im Walde etc. im Anschluss an Bildertafeln; Nacherzählen vorgetragener Erzählungen. Orthographie: Buchstabierübungen, Diktieren leichter Wörter in kleinen Sätzen mit Rücksicht auf Umlautung u. Anhängung. 9 Std.

**Rechnen.** Die 4 Species mit ganzen Zahlen im Zahlenkreise bis 1000. Einmaleins bis 10. Bezifferung der Zahlen. Wöchentlich 3 schriftl. Arbeiten. 6 Std.

**Schreiben.** Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben einzeln und in Verbindungen. Abschreiben des Gelesenen. 6 Std.



## D. Technischer Unterricht

(an welchem nicht alle Schüler teilnehmen).

**a) Gesang.** Es besteht eine erste Gesangsklasse, zu welcher die besten Sänger der Klassen Prima, Secunda, Tertia und Quarta gehören. Das Pensum derselben waren im verflossenen Schuljahr: Mehrstimmige Compositionen von Grell, Mendelssohn, Haydn, Klein, Löwe, Kreutzer, Mozart etc.

In der Mutationsperiode haben die Schüler keinen Gesangunterricht; nach derselben werden sie je nach ihrer Befähigung der ersten Gesangsklasse zugeteilt oder ganz dispensiert. Die Prüfung hierzu erfolgt halbjährig. Die Schüler der ersten Abteilung haben wöchentlich 2 Stunden, und zwar Sopran und Alt eine Stunde, Tenor und Bass eine Stunde, Chor eine Stunde.

In Quarta: 2 St. Fortsetzung des Pensums von V. Treffübungen in den verschiedenen Dur- und Molltonleitern im Violin- u. Bassschlüssel, nach Hauers Notentafeln. Dreistimmige Choräle und Lieder nach Erk, Teil II. Die besten Sänger gehören zur ersten Gesangsklasse. — Erks Liederkranz, II. Teil.

In Quinta: 2 St. Fortsetzung des Pensums von VI. Treffübungen in verschiedenen Durtonarten, nach Hauers Notentafeln. In jeder Woche ein neuer Choral und ein Lied nach Erk, I. Teil, zweistimmig. — Jede Klasse hat wöchentlich zwei Stunden. — Erks Liederkranz, II. Teil.

In Sexta: 2 St. Tonbildung; leichte Treffübungen, nach Hauers Notentafeln. Rhythmik, Melodik und Dynamik werden an verschiedenen Beispielen klar gemacht und geübt. In jeder Woche wird ein Choral eingeübt; in VIIb einstimmig, in VIIa zweistimmig. Die Choräle richten sich nach den christlichen Festen. Ebenso wird in jeder Woche ein Volkslied ein- resp. zweistimmig nach dem Liederkranz von Erk, I. Teil, eingeübt. — Jede Klasse hat wöchentlich zwei Stunden. — Erks Liederkranz, I. Teil.

**b) Turnunterricht.** Die Verteilung des Turnunterrichts war im Sommer 1881:

Aus der Vorschule ist eine Abteilung gebildet (Vorschulklasse 1 u. 2), die von den Lehrern Herren Budig und Neumann Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr unterrichtet wurde. Aus den Realschülern sind im ganzen 6 Turnklassen gebildet worden, die unter der Leitung der Herren Neumann, Budig, Klebe, Weigand unterrichtet wurden, nämlich:

VIA und VIB	Dienstag und Freitag	von 11—12.
VA und VB	" " " "	4—5.
IVA und IVB	Mittwoch	von 3—5.
UIIIA und UIIIB	" " "	5—7.
OIIIA und OIIIB	Sonnabend	von 3—5.
OII, OII und I	" " "	5—7.

Im Anfang des Wintersemesters schied Herr Budig, da er ein Rectorat an einer hiesigen Gemeindeschule übernahm, aus seiner Stellung als Turnlehrer. Für ihn übernahmen den Unterricht Herr Klebe und der im Herbst neu eingetretene Cand. prob. Herr Köhler. Die Verteilung des Unterrichts blieb im Wintersemester die nämliche.

### Anmerkungen.

**Vorschule.** In der Vorschule erteilen die Herren Schulz, Wiesner, Seidel den gesammten Unterricht in der 3b, 3a u. 2. Klasse. In der ersten Vorschulklasse giebt Herr Paul sämtliche Stunden, nur wird in Naturkunde vom Direktor, im Zeichnen von Herrn Schulz unterrichtet.

Außer den ordentlichen Lehrern, Hilfslehrern und technischen Lehrern der Anstalt waren im Sommer als Cand. prob. thätig die Herren Schäfer und Pieper, im Winter die Herren Pieper und Köhler. Sie erteilten unter Leitung der betreffenden Herren Fachlehrer je sechs Unterrichtsstunden.

Weitere Aenderungen im Lehrerkollegium sind nicht vorgekommen.

Im Winter war eine teilweise Aenderung der Verteilung der Lektionen erforderlich, da zwei Kollegen leider durch Erkrankung an der Erteilung des Unterrichts gehindert waren. Für Herrn Oberlehrer Schullze hatte die Vertretung Herr Cand. Schäfer im Lateinischen und Deutschen übernommen; die Religionsstunden wurden von Lehrern der Anstalt erteilt. Für Herrn Troschel ist der Herr Zeichenlehrer Busch in 18 Stunden eingetreten. Die drei übrigen Stunden wurden von Lehrern der Anstalt erteilt. Nur durch die grosse und dankenswerte Bereitwilligkeit, mit der die Kollegen auch die länger andauernden Vertretungen übernommen haben, konnten grössere Störungen im Gange des Unterrichtes vermieden werden.

Verteilung der Lectionen unter die Lehrer der

Lection-Nr.	Bezeichnung der Klassen:		I.	O-IL.	U-III A.	U-III B.	O-III A.
	Namen der Lehrer:		Flehr.	Schödler.	Frederichs.	Pierson.	Thurein.
1.	Direktor	Prof. Dr. Schwalbe.	1 Naturg. 2 Physik	2 Physik	2 Physik	2 Physik	
2.	Oberlehrer	1. Prof. Dr. Flehr.	5 Mathem. 2 Mechanik		5 Mathem.		
3.	"	2. Prof. Dr. Schödler.	2 Naturg. 2 Chemie	2 Naturg. 2 Chemie	2 Naturg. 2 Chemie		
4.	"	3. Dr. Frederichs.	3 Latein	4 Latein	4 Latein 1 Griech. u. Geogr. 2 Deutsch		
5.	"	4. Prof. Dr. Pierson.	3 Deutsch 1 Griech. u. Geogr.	3 Deutsch 2 Geschichte		3 Deutsch 4 Latein	
6.	"	5. Thurein.	2 Religion	2 Religion 5 Mathem.	2 Religion	2 Religion	6 Mathem. 2 Religion
7.	"	6. Dr. Marthe.		1 Geographie		1 Griech. u. Geogr.	4 Griech. u. Geogr.
8.	"	7. Dr. Schulze.					5 Latein
9.	"	8. Dr. Gussow.				5 Mathem.	
10.	Oriental. Lehrer	1. Dr. Hirsch.	4 Französ. 3 Englisch	4 Französ. 3 Englisch		3 Englisch	
11.	"	2. Dr. Theel.					
12.	"	3. Dr. Peters.					3 Deutsch
13.	"	4. Benoit.					
14.	"	5. Henze.				1 Französ.	4 Französ. 4 Englisch
15.	"	6. Dr. Koch.			4 Französ. 3 Englisch		
16.	"	7. Wetzel.					
17.	"	8. Dr. Böttger.					2 Naturg.
18.	vocal	9.					
19.	Oriental. Lehrer	10. Klebe.					
20.	Wissensch. Hilfslehrer	1. Schmeckeblor.					
21.	"	2. Borchardt.					
22.	"	3. Bombe.					
Wissenschaftliche Stunden			32	30	30	33	30
23.	Technische Lehrer:	1. Zeichn. Trusehel	2 eq. 3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
24.	"	2. Müller					
25.	"	3. Gesang. Geyer.					
26.	"	4. Schreib. Nüsse.					
Summa exclusive Turnen			30 (37)	34	34	34	34

An der Vorschule erteilt jeder der Herren Lehrer den gesamten Unterricht in seiner Klasse, nur wird nicht ist unverändert geblieben. — Es werden 14 Stunden erteilt: 1. und 2. Vorschulklasse 2 St., VI. 2 St., V. 2 St., IV. 2 St.,

Dorotheenstädtischen Realschule im Sommer-Halbjahr 1881.

O-III B.	U-III A.	U-III B.	IV A.	IV B.	V A.	VB.	VI A.	VI B.	Stundenzahl
Schulle.	Peters.	Theel.	Koch.	Benoit.	Klebe.	Wetzel.	Bombe.	Schmeckeblor	
1 Englisch						1 Französ.	1 Latein		10
	6 Mathem.								18
2 Naturg.									18
						3 Religion			30
									19
									21
10 Griech. u. Geogr. 3 Deutsch 5 Latein 2 Religion	4 Griech. u. Geogr.		4 Griech. u. Geogr.					3 Religion	30
6 Mathem.								5 Rechnen 3 Geographie	19
3 Englisch									30
		6 Mathem.	6 Mathem.			4 Rechnen	5 Rechnen		21
	5 Latein 3 Deutsch	5 Latein 3 Deutsch							20
				6 Mathem. 5 Französ.	4 Mathem. 5 Französ.				21
	4 Französ. 4 Englisch			2 Religion					23
4 Französ.			3 Deutsch 3 Französ.	3 Deutsch					22
		4 Französ. 4 Englisch					4 Französ. 3 Geschichte 6 Latein		23
	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg. 2 Geographie	2 Naturg.	21
		4 Griech. u. Geogr.		4 Griech. u. Geogr.	4 Griech. u. Geogr. 4 Deutsch 3 Religion	4 Deutsch			22
								8 Latein 4 Deutsch	12
		2 Religion	2 Religion				3 Religion 4 Deutsch 7 Latein		18
30	30	30	28	27	27	27	25	25	21
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	8
2 Stunden teilnehmen.				1 Gesang	1 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	13
				2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	3 Schreiben	14
34	34	34	33 (34)	33 (34)	33	33	32	32	

in der 1. Vorschulklasse das Zeichnen durch Herrn Schulz und die Naturlehre durch den Direktor gegeben. Der Turnunterricht U-III. 2 St., O-III. 2 St., I. und II. 2 St.



Verteilung der Lectionen unter die Lehrer der

Laufn. Nr.	Bezeichnung der Klassen:		I.	O-II.	U-IIA.	U-IIB.	O-IIIA.
	Namen der Lehrer:		Flohr.	Schöller.	Frederichs.	Pierson.	Thurein.
1.	Director	Prof. Dr. Schwälbe.	2 Physik 1 Naturk.	2 Physik	2 Physik	2 Physik	1 Englisch
2.	Oberlehrer	1. Prof. Dr. Flohr.	5 Mathem. 2 Mechanik		5 Mathem.		
3.	"	2. Prof. Dr. Schöller.	2 Chemie 2 Laborator.	2 Naturg. 2 Chemie	2 Naturg. 2 Chemie	2 Naturg. 2 Chemie	
4.	"	3. Prof. Dr. Frederichs.	3 Latein	4 Latein	4 Latein 3 Deutsch		
5.	"	4. Prof. Dr. Pierson.	3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		3 Deutsch 4 Latein	
6.	"	5. Thurein.	2 Religion	2 Religion 5 Mathem.	2 Religion	2 Religion	6 Mathem. 2 Religion
7.	"	6. Dr. Marthe.			2 Gesch. u. Geogr. (2+1)	3 Gesch. u. Geogr. (2+1)	4 Gesch. u. Geogr. (2+2)
8.	"	7. Dr. Schullze.					5 Latein
9.	"	8. Dr. Gussow.				5 Mathem.	
10.	Ordentl. Lehrer	1. Dr. Hirsch.	4 Französ. 3 Englisch	4 Französ. 3 Englisch		3 Englisch	
11.	"	2. Dr. Theel.					
12.	"	3. Dr. Peters.					3 Deutsch
13.	"	4. Benoit.					
14.	"	5. Henze.					4 Französ. 3 Englisch
15.	"	6. Dr. Koch.			1 Französ. 2 Englisch	4 Französ.	
16.	"	7. Wetzel.					
17.	"	8. Böttger.					2 Naturg.
18.							
19.	"	10. Klebe.					
20.	Wissensch. Hilfslehrer	1. Bombe.					
21.	"	2. Dr. Schmeckeblier.					
22.	"	3. Borchardt.					
		Wissenschaftliche Stunden	32	30	30	30	30
23.	Technische Lehrer	1. Zeichn. Troschel.	3 Zeichnen (1 fac.)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
24.	"	2. " Müller.					
25.	"	3. Gesangl. Geyer.				3 Gesang.	
26.	"	4. Schreibl. Nüsse.					
		Summa der Stunden	96 (37)	84	84	84	84

Dorotheenstädtischen Realschule im Winter-Halbjahr 1881/82.

O IIIA.	U IIIA.	U IIIB.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	Summ- zahl.
Schaller.	Peters.	Benoit.	Koch.	Henze.	Klebe.	Wetzel.	Bombe.	Schmecke- blier.	
			1 Geogr.			1 Französ.			12
	6 Mathem.								18
				2 Naturg.					18
		5 Latein							19
									19
									21
	4 Gesch. u. Geogr. (2+2)		2 Gesch. u. Geogr. (2+1)			1 Gesch. u. 2 Geogr.			20
2 Deutsch 5 Latein 3 Religion	2 Religion					3 Religion			20
				6 Mathem.		4 Rechnen		3 Geogr. 2 Naturg.	21
		4 Englisch							21
6 Mathem.			6 Mathem.		4 Rechnen		5 Rechnen		21
	5 Latein 3 Deutsch	3 Deutsch		6 Latein					20
		6 Mathem. 4 Französ.			5 Französ.			5 Rechnen	20
	4 Französ. 4 Englisch			5 Französ. 2 Religion					22
			3 Deutsch 5 Französ.	3 Deutsch					22
4 Französ. 4 Englisch						6 Latein 4 Französ. 4 Deutsch			22
2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.		2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg. 1 Geogr.		19
4 Gesch. u. Geogr. (2+2)		4 Gesch. u. Geogr. (2+2)		4 Gesch. u. Geogr. (2+2)	1 Gesch. 1 Geogr. 4 Deutsch 3 Religion				22
									34
		2 Religion	2 Religion				5 Latein 4 Deutsch 3 Religion	3 Religion	22
							8 Latein 4 Deutsch		12
								4 Deutsch	12
30	30	30	28	28	27	27	25	25	
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	21
									9
			1 Gesang zum Teil 2	1 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	13
2 Stunden teilnehmen.			2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	3 Schreiben	3 Schreiben	14
34	34	34	33 (34)	33 (34)	33	33	32	32	





## E. Übersicht über die schriftlichen Arbeiten.

### a. Themata zu den Abiturienten-Arbeiten.

**A. Michaelis 1881.** 1. Deutscher Aufsatz: Charakteristik des Herzogs in Goethes Tasso. — 2. Französischer Aufsatz: Frédéric Guillaume, le grand électeur de Brandebourg. — 3. Englisch: Exercitium. — 4. Mathematik: a)  $x^6 + 12 - 6\sqrt{-3} = 0$ . b) In einem Dreieck teilt die Höhe einen Winkel im Verhältnis von 1:3 und die Grundlinie in dem von 1:5. Wie groß sind die Winkel, und in welchem Verhältnis stehen die Seiten. c) Die Tangente und Normale für einen gegebenen Punkt der Curve  $y^4 = ax^3$  zu bestimmen. Wie groß ist die Subtangente und Subnormale? d) Eine Ellipse, in welcher die Excentricität gleich der einen Axe ist, wird um die große Axe gedreht. Wie verhält sich das Volumen des eingeschriebenen Würfels zu dem des Ellipsoids? — 5. Mechanik: Ein Kugelsektor, dessen Axenschnitt einen Centriwinkel von  $120^\circ$  hat, taucht in Wasser grade mit dem kugelförmigen Teil seiner Oberfläche ein. Wie groß ist sein spezifisches Gewicht? Wie tief liegt a) der Schwerpunkt des Sektors, b) der des verdrängten Wassers unter dem Niveau? — 6. Physik: Die Radien einer Bikonvexlinse seien 8 cm und 10 cm, der Brechungsexponent des Glases 1,56, wie groß ist die Brennweite der Linse und wie sind die Bildweiten und verhältnismäßigen Bildgrößen von Gegenständen, die sich 40, 30, 20, 12, 4 cm vor der Linse befinden? — 7. Chemie: Wie wird Kupfer gewonnen und wie viel beträgt die theoretische Ausbeute an Kupfer aus 250 Ctr. eines Kupfererzes, welches 2% Kupferkies enthält?

**B. Ostern 1882.** 1. Deutscher Aufsatz: Oktavio und Max Piccolomini. — 2. Französischer Aufsatz: La guerre du Nord. — 3. Englisch: Exercitium. — 4. Mathematik: a)  $\frac{3-x}{\sqrt{27-81x+9x^2}}$  in eine Reihe zu verwandeln. b) Von einem Dreieck ist gegeben der Umfang  $u = 2110$ , der Radius des umschriebenen Kreises  $r = 856$  und ein Winkel  $\alpha = 39^\circ 43' 43''$ . Wie groß sind die anderen Winkel? c) Eine Parabel, deren Scheitel auf der Höhe eines gleichschenkligen Dreiecks liegt, geht durch 2 Ecken und teilt den Inhalt des Dreiecks im Verhältnis  $m:n$  (2:5). Wo liegt der Brennpunkt? Unter welchem Winkel schneidet die Parabel die Dreiecksseiten? d) Aus einem regulären Oktaeder 1) den Cylinder, welcher den größten Inhalt, und 2) den Cylinder, welcher die größte Oberfläche hat, zu schneiden. — 5. Mechanik: Auf einer schiefen Ebene, die um  $\alpha = 45^\circ$  gegen den Horizont geneigt ist, wird eine Last  $Q = 250$  kg durch eine Kraft  $G = 150$  kg, deren Richtung mit dem Horizont den Winkel  $\beta = 75^\circ$  bildet, am Herabgleiten gehindert. 1) Wie groß ist der Reibungskoeffizient 2) Welche Kraft ist in derselben Richtung nötig, um den Körper aufwärts zu bewegen. — 6. Physik: In der Zeit von fünf Minuten entwickelt ein Strom im Voltmeter 22,5 ccm Knallgas, bei einer Temperatur von  $20^\circ$  C. und dem Druck von 740 mm; zugleich wurde die Nadel der eingeschalteten Tangentenbussole um  $12^\circ$  abgelenkt; welche Ablenkung wird ein Strom bewirken, der in einer Minute bei  $25^\circ$  C. und dem Drucke von 750 mm 75 ccm Knallgas entwickelt. — 7. Chemie: Auf welchen chemischen Vorgängen beruht die Bildung und Fabrikation des gelben Blutlaugensalzes? Wie wird letztere ausgeführt und welche Ansicht über die Constitution dieses Salzes ist aus seinem Verhalten geltend zu machen? Die für die Bearbeitung der einzelnen Aufgaben festgesetzte Zeit ist: für den deutschen Aufsatz 5 Std., für das englische Exercitium  $3\frac{1}{2}$  Std. (incl. Diktieren), für den französischen Aufsatz 5 Std., für die mathematischen Aufgaben 5 Std., für die physikalische und mechanische Aufgabe zusammen 3 Std., also für jede ungefähr  $1\frac{1}{2}$  Std., für die chemische Aufgabe 2 Std.

### b. Schriftliche Arbeiten in den einzelnen Klassen der Realschule.

Nach den Arbeitsplänen: Deutsch. In I bis U II 10—11 Aufsätze jährlich; in O III alle drei Wochen ein Aufsatz. U III alle drei Wochen ein Aufsatz, monatlich ein Diktat. IV wöchentlich ein Diktat oder eine grammatische Arbeit. Alle drei Wochen ein Aufsatz (Nachbildungen, Schilderungen). V wöchentlich ein Diktat oder eine grammatische Arbeit. Alle drei Wochen ein Aufsatz in Gestalt einer Wiedererzählung. VI wöchentlich ein Diktat. — Latein. O II bis IV wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, in V monatlich 3 Extemporalien und 2 Exercitien, in VI wöchentliche Extemporalien und vierzehntägige Exercitien. — Französisch: I alle vier Wochen 1 Aufsatz, 1 Exercitium und 1 Extemporale. O II wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, ebenso in U II bis U III; in IV und V wöchentlich eine Correcturarbeit (Exercitium, Extemporale, Diktat). — Englisch: I alle vier Wochen 1 Aufsatz, 1 Exercitium, 1 Extemporale. O u. U II alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Extemporale oder Exercitium). O III und U III wöchentlich 1 Extemporale oder 1 Exercitium. — Mathematik und Rechnen: I und II wöchentlich eine Arbeit, III monatlich 5 Arbeiten. IV im Rechnen wöchentlich eine Arbeit (Extemporale oder Exercitium), in der

Geometrie im ersten Semester 6 Arbeiten, sonst alle 14 Tage 1 Arbeit. V und VI Rechnen: wöchentlich eine Correcturarbeit (Extemporalien, Exercitium). — Physik: 1 und 11 im Semester 5–6 Arbeiten. — Chemie wie Physik.

## F. Themata der Aufsätze.

### Prima.

**a) Deutsch.** Sommer 1881. 1. Die Kolonisationsarbeit der Hohenzollern. 2. Eine metrische Übung (Einzug der Prinzessin Braut in Berlin in Hexametern). 3. Duo cum faciunt idem, non est idem. 4. a) Entwicklung der Handlung in Goethes Tasso. b) Die beiden Leonoren (Goethes Tasso). 5. Concordia res parvae crescent, discordia maximae dilabuntur. — Winter 1881/82. 1. Charakteristik des Saladin in Lessings Nathan. 2 a) (U) Würdigung Friedrichs I von Preußen b) (O) Ist Wallenstein nach Schiller ein Verräter? 3. Die Frauengestalten in Schillers Wallenstein. 4 a) Gedankengang der Klopstockschen Oden an Ebert. b) Gang der Handlung in Schillers Wallenstein. 5. Über den Einfluß der Not auf die geistige und moralische Entwicklung des Menschen.

**b) Französisch.** 1. Causes et commencement de la Guerre du Nord. 2. La Découverte de l'Amérique. 3 a) La Bataille de Pultava. b) La première Expédition de César en Bretagne (Klassenarbeit). 4. Résumé du IVème Acte du Misanthrope. 5. La Bataille de Sedan. 6 a) Le Caractère du Misanthrope. b) La Mort d'Athalie. 7 a) La Conquête du Mexique. b) Portrait de Gustave Adolphe (d'après Schiller). 8 a) Rodolphe de Habsbourg. b) La Conquête de la Prusse par l'Ordre Teutonique. 9 a) La Convocation des États-Généraux en 1789. b) État de la France et de l'Angleterre au commencement de la Guerre de Trente-ans (d'après Schiller). 10. Pierre le Grand (Klassenarbeit). 11. Analyse d'un Discours de Mirabeau.

**c) Englisch.** 1. The Norman Conquest. 2. King Porsena before Rome. 3. Caesar's first Expedition to Britain. 4. Letter to a friend. 5. Frederick William, the Great Elector (Klassenarbeit). 6 a) The Teutonic Order. b) The Youth of Frederick the Great. 7. The Siege of Stralsund (after Schiller). 8 a) Charles XII before his Accession to the Throne. b) The Foundation of Rome. 9. Outlines of the History of Sweden before the Accession of Charles XII. 10. Peter the Great (Klassenarbeit). 11. Wallenstein's Dismissal.

### Ober-Secunda.

Sommer 1881. 1. Urteile der Niederländer über Egmont bei Goethe. 2. Über den Beinamen des Großen in der Geschichte. 3. Gedankengang in Schillers Abhandlung „Über den Gebrauch des Chors in der Tragödie“. 4. Über den Gebrauch der Metapher in Schillers Braut von Messina. 5. Der Hof zu Brüssel, nach Goethes Egmont. — Winter 1881/82. 1. Die Erweiterung der deutschen Ostgrenze in der Zeit von 900 bis 1500. 2. Jeder ist seines Glückes Schmied. 3. Woher kommt es, daß gute Vorsätze so selten zur Ausführung gelangen? 4. Über die öffentlichen Zustände Deutschlands im 16. Jahrhundert, nach Goethes Götz. 5. Leicester und Mortimer in Schillers Maria Stuart.

### Unter-Secunda A.

Sommer 1881. 1. Ferro nocentius aurum. 2. Der Sturz des Dumnorix. Nach Caes. gallischem Krieg. 3. Warum sind Kenntnisse höher zu schätzen als Reichtum? 4. Ein Erlebnis in den Ferien. 5. Welche Vergleichungspunkte bieten Schillers Balladen „Der Taucher“ und „Der Handschuh“. — Winter 1881/82. 6. Über den Wert einer guten Handschrift. 7. Die Reise Telemachs zum Nestor und Menelaos. Nach Homers Odyssee. 8. Der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea. Eine Charakterschilderung. 9. Welche Gewerbe, Künste und Einrichtungen knüpfen sich an die Kulturstufe des Ackerbaues? Nach Schillers Eleus. Fest. 10. Die Verfolgung des Ambiorix durch Caesar. Brief eines römischen Soldaten im Heer des Caesar an seine Eltern in Rom. 11. (Klassenarbeit).

### Unter-Secunda B.

Sommer 1881. 1. Das Leben an den Fürstenhöfen bei Homer. 2. Lob des Pferdes. 3. Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans (nach Schiller). 4. Die Krönung Karls VII zu Rheims, nach Schillers Jungfrau von Orleans. 5. Über die Vorzüge des Fußreisens. — Winter 1881/82. Über den Nutzen der fließenden Gewässer. 2. Morgenstunde hat Gold im Munde. 3. Der Pfarrer und der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea. 4. Das Leben in einer kleinen Stadt, nach Goethes Hermann und Dorothea. 5. Verdienste Friedrich Wilhelms I um den preussischen Staat.



## G. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1. Nachdem die Einrichtung der Wechselcoeten und Jahreskurse seitens der vorgesetzten Behörden dem Lehrerkollegium zur Beratung unterstellt war, ist auf Grund der eingegangenen Gutachten ein Reskript erlassen, durch welches die Semestralkurse, wo sie bestehen, aufgehoben werden und die Einrichtung der Wechselcoeten angeordnet wird (Reskript 8968). Da an der Dorotheenstädtischen Realschule die angeordnete Einrichtung schon vollständig ausgeführt war, werden durch die Verfügung keine Veränderungen in den bestehenden Verhältnissen herbeigeführt.

2. Es wird in Erinnerung gebracht, daß die Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährigen Militärdienst von den bereits in ihrem ersten Militärpflichtjahre stehenden Schülern bei Verlust des Anrechts der Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige bis spätestens den 1. April eingereicht werden müssen (Nr. 2477).

3. Auf den Bericht vom 4. d. Mts. genehmigen wir, daß von Michaelis d. Js. (1881) an die Prima der Dorotheenstädtischen Realschule in eine obere und eine untere Abteilung in der Weise geteilt wird, daß beide Abteilungen zwar räumlich vereinigt bleiben und gemeinschaftlichen Unterricht erhalten, die Schüler der zweiten Abteilung jedoch nur durch eine besondere Versetzung in die obere Abteilung übergehen. In Bezug auf die Zulassung zur Abiturientenprüfung muß selbstverständlich von demselben Zeitpunkt ab § 4 des Reglements vom 6. Oktober 1856 Anwendung finden, wonach der Abiturient wenigstens 1 Semester der Oberprima angehört haben muß. Prov. Schulk. (4619).

4. Durch Beschluß der städtischen Behörden sind die Mittel für den Druck einer wissenschaftlichen Programmabhandlung zur Disposition gestellt und wird der Druck durch die Weidmann'sche Buchhandlung ausgeführt. Die wissenschaftlichen Abhandlungen werden getrennt von den Schulnachrichten ausgegeben. Das Thema der Abhandlung der Dorotheenstädtischen Realschule lautet: Inhaltsbestimmungen der Körper aus ihren Projektionen von Oberlehrer Dr. Gusserow.

5. Die diesjährigen (1881) Sommerferien sind auf fünf Wochen normirt. Die Bedenken, welche gegen diese Ausdehnung der Ferien erhoben worden sind, gründen sich auf die Besorgnis, daß den Eltern die Aufsicht über ihre in Berlin bleibenden Söhne erschwert werde und so ein Nachteil für die Schüler entstehen könne. Auf höhere Veranlassung geben wir daher den Herren Direktoren die Erwägung anheim, ob sich für die letzte Zeit der Ferien, sofern sich dazu geeignete Lehrer finden, ein Ferienunterricht erreichen lasse. — An diesem Ferienunterrichte nahmen 78 Schüler teil, die in 5 Abteilungen vom Donnerstag den 4. bis Sonnabend den 13. August (7—9) unterrichtet wurden.

6. Herrn Oberlehrer Frederichs wurde der Professortitel verliehen. (6816).

7. Hinweis auf frühere Reskripte bezüglich der Gesundheitspflege: Auch die Geschwister von Schülern, die an leicht übertragbaren Krankheiten erkrankt sind, dürfen die Schule nicht besuchen. Für besondere Lüftung und Reinhaltung der Klassen soll Sorge getragen werden.

Seitens des Magistrats wurden in dankenswerter Bereitwilligkeit der Humboldtakademie, dem Schulverein, dem Curatorium der wissenschaftlichen Vorlesungen für Gemeindeflehrer die Räumlichkeiten der Dorotheenstädtischen Realschule zur teilweisen Benutzung überlassen.

Verfügung, datirt vom 25. Februar, eingegangen am 2. März. An der Vorschule sollen die Schüler im ersten Jahre nur in 18 Stunden, diejenigen des zweiten Jahres in 21 Stunden und diejenigen des dritten Jahres in 24 Stunden wöchentlich unterrichtet werden.

## II. Chronik der Anstalt.

### I. Eröffnung des Schuljahres. Ferien.

Die Eröffnung fand an den vorgeschriebenen Tagen statt. Das Sommerhalbjahr wurde eröffnet Donnerstag den 21. April, das Winter-Semester Donnerstag den 13. Oktober 1881. Die Eröffnung des neuen Sommer-Semesters 1882 findet am Montag den 17. April statt. — Die Ferien für das kommende Schuljahr sind wie folgt festgesetzt:

1. Osterferien. Schluß des Winter-Semesters Mittwoch den 5. April, Anfang des Sommersemesters Montag den 17. April.

2. Pfingstferien. Schluß Freitag den 26. Mai, Anfang Donnerstag den 1. Juni.
3. Sommerferien. Schluß Sonnabend den 8. Juli, Anfang Montag den 14. August.
4. Herbstferien. Schluß Mittwoch den 4. Oktober, Anfang Montag den 16. Oktober.
5. Weihnachtsferien. Schluß Mittwoch den 20. Dezember, Anfang Donnerstag den 4. Januar 1883.

## 2. Vaterländische, Schul- und etwaige andere Feste.

Die Eröffnung und der Schluß der Schulsemester fand in herkömmlicher feierlicher Weise statt. Die Censuren wurden vierteljährlich erteilt. Zu Weihnachten fand am Schulschluß die Prämienverteilung statt. Die Abiturienten wurden am Schluß des Semesters nach einer Ansprache des Direktors entlassen.

Freitag den 2. September. Feier des Sedantages. Ausflug der Realschule nach Sandkrug bei Hermsdorf. In der Vorschule hielten die Herren Klassenlehrer Ansprachen.

Mittwoch den 2. November. Feier des Reformationsfestes. Rede des Herrn Dr. Benoit. Die Reformationsdenkmünze erhielt der Primaner Deinert.

Donnerstag, den 9. Februar. Gesang- und Redeübung zum Besten des Unterstützungsfonds.

Mittwoch, den 22. März. Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers. Gesang, Festrede des Herrn Klebe.

## 3. Veränderungen im Lehrerkollegium.

Dieselben sind zum größten Teil aus den im Abschnitt I gemachten Mitteilungen ersichtlich. Herr Vorschullehrer Dörre, der schon längere Zeit beurlaubt war, wurde wegen Krankheit pensionirt. Derselbe ist in diesem Frühjahr gestorben. Die Dienste, die er der Anstalt geleistet, werden nicht vergessen werden, und werden die Kollegen und Schüler seiner in treuer Erinnerung gedenken. Für ihn ist Herr Schulz, der zuletzt die Vertretung übernommen hatte, eingetreten. Fest angestellt wurde Herr Klebe, der schon früher als Hilfslehrer und Turnlehrer thätig war.

Friedrich Wilhelm Klebe, geboren am 26. August 1853 zu Berlin, besuchte daselbst das Friedrichs-Werdersche Gynnasium, das er Ostern 1873 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte hierauf Geschichte und Geographie an der Universität in Berlin und legte am 4. und 5. Februar 1878 das Examen pro facultate docendi ab, nachdem er schon 1876 das Turnlehrerexamen bestanden. Von Ostern 1878 an unterrichtete er erst als Candidat und dann als Hilfslehrer an der Dorotheenstädtischen Realschule und wurde am 1. April 1881 an dieser Anstalt als ordentlicher Lehrer angestellt.

Albert Gustav Schulz, 1850 zu Pr. Friedland geboren, empfing in der dortigen Präparandenanstalt seine erste pädagogische Ausbildung und besuchte von 1867–70 das Königl. Schullehrer-Seminar daselbst. Seiner angegriffenen Gesundheit wegen übernahm er von 1870–73 eine Erzieherstelle und erhielt darauf von der Königl. Regierung zu Marienwerder die Lehrerstelle zu Radomno und gleichzeitig die Verwaltung der dortigen Postexpedition von der Kaiserl. Oberpostdirektion übertragen. 1875 wurde er nach Rheden in Westpreußen berufen und da ihm der Minister der geistlichen Angelegenheiten ein Stipendium zu seiner weiteren Ausbildung in Berlin bewilligte, besuchte er von 1876–80 das Königl. Seminar für Zeichenlehrer und die Akademie der bildenden Künste hieselbst. Gleichzeitig übernahm er eine definitive Anstellung an hiesigen Gemeindeschulen. Nach Absolvierung seines Examens berief man ihn Ostern 1880 zur provisorischen Verwaltung einer Lehrerstelle an der Dorotheenstädtischen Realschule, an welcher er nach Verlauf eines Jahres definitiv angestellt wurde.

Die im Winter durch andauernde Krankheit der Herren Schulze und Troschel erforderlich gewordene Vertretung ist oben mitgeteilt.

## III. Statistische Übersicht.

### Klassenfrequenz der Realschule Anfang des Semesters 1881.

	I	OII	UIIA	UIIB	OIIIA	OIIIB	UIIIA	UIIIB	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	
Sommer	555 =	31	23	29	32	26	39	39	46	43	49	51	58	41	48
Winter	552 =	26	23	42	26	34	32	47	35	52	48	57	43	52	35
Darunter waren															
evang. u. ref.						459									454
katholisch						15									19
mosaisch						79									77
Dissid. od. Andersgläub.						2									2
aus Berlin						422 (nach dem Geburtsort)									494 (nach dem Wohnort d. Eltern).



## Vorschule.

	1	2	3a	3b
Sommer = 186	57	60	35	34
Winter = 187	60	60	33	34
Darunter waren	Sommer		Winter	
evang. u. ref.	154		155	
katholisch	9		10	
mosaisch	23		21	
Dissid. od. Andersgläub.	0		1	
aus Berlin	156 (nach dem Geburtsort)		182 (nach dem Wohnort d. Eltern).	

Der Abgang in der Realschule betrug im Sommer 65, darunter 5 mit dem Zeugnis der Reife, 8 zu anderen Schulen. Für das Wintersemester kann das Resultat noch nicht angegeben werden.

Die Angaben über die Bestimmung bei dem Abgang sind unsicher.

## Übersicht über Gesamtaufnahme und Gesamtabgang.

Realschule Abgang Semester 1880/81	66	Realschule Aufnahme Ostern 1881	49
Vorschule " " "	5	Vorschule " " "	38
Realschule " Michaelis 81	60	Realschule " Michaelis	32
Vorschule " " "	15	Vorschule " " "	38

Durch den Tod verlor die Anstalt: Fritz Perring in 3b, Alfred Ellroth in 1.

Mit dem **Zeugnis der Reife** wurden entlassen:

Michaelis 1881: Christian Reinecke, (genügend, Post- oder Steuerfach). Hermann Koschmieder, (genügend, Maschinenfach). Gustav Reiter, (genügend, Büreaudienst). Hugo Hannemann, (genügend, Studium der neuern Sprachen). Friedrich Altenkirch, (genügend, Studium der Naturwissenschaften) — Die mündliche Abiturientenprüfung fand statt am 16. September unter Vorsitz des Herrn Schulrat Fürstenau.

Ostern 1882: Da das mündliche Examen auf den 29. März festgesetzt ist, kann über dasselbe noch nicht berichtet werden.

Mit dem Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen freiwilligen Dienst verließen die Anstalt aus UII:

Ostern 1881: Adalbert Lehmann, Paul Stiegler, Wilhelm König, Paul Joppich, Ernst Drewes, Paul Hagemann, Alfred Schultze, Rudolf Waltz, Franz Heintze.

Michaelis 1881: Adolf Amberg, Fritz Grünwald, Martin Labandter, Paul Magdolf, Otto Simon, Hugo Thiele, Wilhelm Tietz.

Außerdem erhielten die nach Ober-Secunda versetzten Schüler das Qualifikationszeugnis. — Für die Erteilung dieses Zeugnisses ist die Versetzung nach Ober-Secunda erforderlich.

## Stand des Lehrapparates.

Die Geschenke sind den einzelnen Abteilungen hinzugefügt, und sage ich den Gebern der Anstalt für alle Zuwendungen aufrichtigen Dank.

## Schuljahr 1881/82.

a) Für die Lehrer-Bibliothek, welche von Herrn Professor Dr. Frederichs verwaltet wird, sind außer den früher angeführten Zeitschriften die Fortsetzungen folgender Werke beschafft worden: Giesebrecht, Kaiserzeit, Weber, Weltgeschichte Duncker, Geschichte des Altertums. Wander, Sprüchwörter-Lexikon. Reclus, Geographie Schulthess, Geschichts-Kalender. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. Ranke, Weltgeschichte. Neu erworben sind: Pfeleiderer, Grundriss der christlichen Glaubenslehre. Kopp, Geschichte der Chemie.



## Geschenke.

Schwalbe, Ueber Eishöhlen und abnorme Eisbildungen. Vom Verf. Festschrift zu der zweiten Säcularfeier des Friedrichs-Werderschen Gymnasiums zu Berlin, 2 Exemplare und Müller, Geschichte des Friedrichs-Werderschen Gymnasiums, 2 Exempl. Vom Gymnasium. Schubring, Geschichte des Berliner Turnlehrervereins von 1856, 1881. Vom Direktor Schwalbe: Die Fortschritte der Physik im Jahre 1877. Red. von Schwalbe. Schwalbe, Ueber die akademische Studienfreiheit in Beziehung zur Real-schulfrage.

Zugleich hat Herr Oberlehrer Schullze einen übersichtlichen Katalog über sämtliche Programm-Abhandlungen, die erst dadurch nutzbar werden, zusammengestellt und sage ich ihm hierfür im Namen der Anstalt den besten Dank.

b) Für die Schüler-Bibliothek, welche Herr Dr. Theel verwaltet, wurden angeschafft: I. 356, Stacke, Deutsche Geschichte. I. 357, Calwes, Käferbuch. I. 358, Berge, Schmetterlingsbuch. I. 389, Oswald, Streifzüge in Mexiko. I. 390, Friedel, Die deutsche Kaiserstadt Berlin. I. 391, Eckard, Physik in Bildern. I. 392, Jäger, Geschichte der Griechen. I. 393, Ders., Geschichte der Römer. I. 391, Wagner, Tom Brown's Schuljahre. II. 200, Wörtschöffer, Auf dem Kriegspfade. II. 301, Volz, Stanley's Reise durch den dunkeln Weltteil. II. 202, Pröhle, Deutsche Sagen. II. 203, Garlepp, Die Kornblumen von Paretz. II. 204, Ders., Luise, Preußens Engel. I. 205, Bilder aus Brehms Tierleben. II. 206, Hofmann, Die schädlichen Insekten. II. 207, Höcker, Fitzpatrik. II. 208, Klitzing, Zur See. II. 209, Ohorn, Der weisse Falke. II. 24, Keck, Dietrich von Bern.

Als Geschenke gingen ein: I. 352, Wagner, Abrifs der Erdkunde. I. 353, Klein, Leitfaden der Erdkunde. I. 354, Fischer, Leitfaden der Chemie. I. 355, Leunis, Anal. Leitfaden der Naturgeschichte. I. 359, Poole, Patrician and Parvenu. I. 360, Bulwer, Money. I. 361, Jerrold, Black eyed Susan. I. 362, Taylor, An unequal match. I. 363, Brooks, Anything for a change. I. 364, Jerrold, Retired from business. I. 365, Boncicault, Old head and young hearts. I. 366, Ders., London assurance. I. 367, Longfellow, Evangeline. I. 368, Irving, A selection from the sketch-book. I. 369, Tennyson, A selection from the works. I. 370, Pope, An essay on man. I. 371, Thackeray, English humourists etc. I. 372, Dickens, The chimes. I. 373, Sheridan, The rivals. I. 374, Goldsmith, The vicar of Wakefield. I. 375, Scott, Tales of a grandfather. I. 376, Molière, Le bourgeois gentilhomme. I. 377, Corneille, Cinna. I. 378, Augier et Sandeau. I. 379, Sand, Molière. I. 380, Ponsard, L'honneur et l'argent. I. 381, Victor Hugo, Hernani ou l'honneur castillan. I. 382, Scribe et Potron, Feu Lionel. I. 383, Racine, Mithridate. I. 384, Ders., Athalie. I. 385, Ders., Les plaideurs. I. 386, Sandeau, Mademoiselle de Seiglière. I. 387, Feuillet, Le village. I. 388, Voltaire, Mabomet.

Für das physikalische und chemische Laboratorium wurde durch die Freigebigkeit der Städtischen Behörden ein Extraordinarium von 900 Mark bewilligt, das zum Teil zur Einrichtung von Arbeitsplätzen im chemischen Laboratorium verwandt wurde, so daß von jetzt ab an den so bildenden praktischen Übungen in der Ausführung chemischer Experimente ein Teil der Primaner teil nehmen konnte. Die hauptsächlichsten Anschaffungen waren:

c) Physikalisches Cabinet. Universal-Kaleidophon, ein Oerstedscher Compressionapparat und Piezometer, vier Resonatoren, ein Uhrmodell, eine Coulombsche Drehwage, Apparat, um das Gewicht der Luft zu bestimmen, ein Werkzeugdiamant, eine elektrische Eisenbahn, ein Radiometer, ein Trevelyaninstrument, Interferenzröhren, Thermometer, ein Skioptikon mit Zubehör, Gewichtssatz, ein Himmelsglobus, Thonzellen, Retortenhalter, Quecksilber.

d) Für das chemische Laboratorium sind beschafft worden: ein Dialysator, eine Patent-Gaslampe, ein Satz grösserer Gewichte, ein eiserner Mörser, eine Anzahl verschiedener Pulvergläser und die für Anstellung von Experimenten notwendigen Gerätschaften und Reagenzien. Ausserdem sind im Laboratorium für 16 Plätze die Gerätschaften angeschafft worden, welche zu den praktischen Arbeiten erforderlich sind.

e) Für das naturhistorische Cabinet wurden angeschafft: 12 Blätter aus Leutemanns zoologischer Atlas; Leuckardt und Nische, zoologische Wandtafeln, Lief. III; Lubarsch, Blütenkunde und ein vollständiges Modell einer *Apis mellifica*.

Geschenke: Mehrere Baryt-Mineralien von dem Primaner Walmüller; mehrere selbst präparierte Schädel, ein Skelet vom Eichelhäher, ein Skelet von der Ringelnatter und vier Korallen von dem Untersekundärer J. Ott; ein Hasenschädel von dem Untertertianer Körner, ein Meerschweinchen von dem Quintaner Hermann, ein Fischschädel von dem Quartaner Pritsche.

f) Geographie: Kiepert, physikalische Wandkarte von Afrika, politische Wandkarte von Afrika. Kiepert, politische und physikalische Schullandkarte von Europa. Hölzel, geographische Charakterbilder, Text dazu. Kiepert, Karte von Palästina.

g) Für den Zeichenunterricht: 6 große Reifsbretter, ein Wandtafelzirkel mit Lineal und Dreieck, ein Gypsmodell, 6 Gypsmodelle (Blattseiten), Apollobüste, Gypsmodell, (Hund, Eule), Zeichenhalle 1881, 15 Blatt Jakobsthal, Wandtafeln, Zartmann, Vorlagemater., Flächenverzierungen, 1 Krause Projectionslehre.

h) Für den Gesangunterricht: Mendelssohnsche Werke, Abt, Chorstimmen zu Schnöpf, Sängerfahrt.

## Stiftungen und Unterstützungen.

Auch in diesem Jahre konnten aus dem städtischen laufenden Etat (Prämien- und Unterstützungsfonds) einige Schüler direkt unterstützt und eine größere Zahl durch Prämien erfreut werden.

Zwei ehemalige Lehrer der Anstalt haben uns wiederum, wie seit einer Reihe von Jahren, Prämien für fleißige Schüler übersandt nämlich: 1. Herr Schulvorsteher Dr. Doebbelin Shakespeares Werke, übersetzt von Schlegel und Tieck. 2. Herr Professor Dr. Bruno Meyer aus Karlsruhe den Grundriß der Kunstgeschichte von Dr. Wilhelm Lübke. 3. Seitens des Vereins der ehemaligen Schüler der Dorotheenstädtischen Realschule wurde geschenkt: Humboldts Kosmos. Unseren ehemaligen Kollegen und Schülern sage ich für diesen Beweis ihrer treuen Anhänglichkeit, die sie der Dorotheenstädtischen Realschule bewahrt haben, im Namen der Anstalt den aufrichtigsten und herzlichsten Dank. Diese Prämien sind am Schluß bei der Censur verteilt worden.

### Stiftungen.

Verwaltet von Herrn Prof. Flohr.

a) Die Bussmann-Paul-Stiftung ist im Jahre 1861 bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums der Schule zu Ehren der beiden Lehrer Bussmann und Paul, die an der Anstalt damals bereits ein Viertel-Jahrhundert thätig waren, gegründet worden, um fleißigen Schülern Unterstützungen zu gewähren. Das Vermögen besteht in 630 Mk., nämlich in 3 Berliner Stadt-Obligationen à 200 Mk.

b) Der Unterstützungsfonds für bedürftige Schüler besitzt eine consolidierte Staats-Anleihe von 300 Mk. und eine Berliner Stadt-Anleihe von 500 Mk. Auch in diesem Jahre wurden dem Fonds von Herrn Louis Liebermann 12 Mk., von Herrn Gustav Claepius 6 Mk. und von Herrn Ferd. Reichenheim 12 Mk. zugeführt. Es wurden die Gebühren für nachträglich ausgestellte Abgangszeugnisse dem Fonds übergeben. Ertrag einer Aufführung 182 M. Aus den Mitteln beider Fonds wurden Schulbücher für bedürftige Schüler angeschafft.

Von verschiedenen Verlegern sind für diese Bibliothek Schulbücher überwiesen.

c) Die Hermann-Jakoby-Stiftung besitzt eine consolidierte Staats-Anleihe über 500 Mk., welche 1878 von Herrn Gustav Jakoby zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn, der damals die erste Vorschulklasse besuchte, der Schule übergeben worden ist. Die Zinsen sind nach der Bestimmung des Stifters einem bedürftigen, fleißigen Schüler der Vorschule gegeben worden.

d) Herr C. Drabe übergab auf Wunsch seines verstorbenen Sohnes Max Drabe dessen Ersparnisse, bestehend in 400 Mk. Rumänische Schuldverschreibungen mit der Bestimmung, dass die Zinsen am 15. Mai einem armen, würdigen Schüler übergeben werden.

e) Zum bleibenden Andenken an den Direktor Kleiber ist auf Anregung des Vereins ehemaliger Schüler der Dorotheenstädtischen Realschule eine Kleiber-Stiftung ins Leben gerufen. Die Zinsen des gesammelten Kapitals sollen verwandt werden, um strebsame hilfsbedürftige Schüler der Dorotheenstädtischen Realschule während ihre Ausbildung zu unterstützen. Das Vermögen besteht in: a) 900 Mk. in 4% Köln-Minden Eisenbahn-Prioritäten, IV. Emiss., b) 120 Mk. in einem westpreussischen Pfandbrief, c) 54 Mk., welche bei der städtischen Sparkasse belegt sind. Die Zinsen sind an 2 Schüler als Unterstützung gegeben worden.

Allen Gebern den wärmsten Dank.

## IV. Benachrichtigungen.

Gesuche um freien Schulunterricht, resp. um Verlängerung desselben, sind an den Magistrat zu richten und dem Direktor der Anstalt bis spätestens 1. März oder 1. September einzuhandigen.

Die Abmeldungen von Schülern, welche mit den nötigen Angaben über den erwähnten Lebens-



beruf oder die Anstalt, welche der Abgehende künftig besuchen soll, zu versehen sind, müssen mindestens vier Wochen vor Schluß des Quartals erfolgen, widrigenfalls noch für das nächstfolgende Quartal das Schulgeld zu erlegen ist.

Den Schülern ist der Besuch von Konditoreien und anderen ähnlichen Lokalen ohne Begleitung ihrer Angehörigen nicht gestattet. Das Zuwiderhandeln gegen das Gebot hat die Entfernung von der Schule zur Folge.

Den Schülern ist jede Mitwirkung bei den Vorstellungen der hiesigen Königlichen und Privat-Theater auf das strengste untersagt.

Den Schülern ist es nicht erlaubt, vor der festgesetzten Zeit in der Schule zu erscheinen oder in der Nähe derselben sich aufzuhalten. Das Öffnen des Schulhauses kann nicht früher als 15 Minuten vor dem gesetzmäßigen Anfang erfolgen, und werden deshalb die geehrten Eltern dringend ersucht, ihre Söhne so von Haus zu entlassen, daß sie sich nicht vor dieser Zeit vor der Schule einfinden. Alle Nachteile, die aus dem Zuwiderhandeln gegen diese unerläßliche Anordnung entspringen, **haben die Eltern und Angehörigen sich selbst zuzuschreiben.**

Für die von den Schülern verschuldete Beschädigung des Eigentums der Schule (Tische, Bänke etc.) haben die Angehörigen einzustehen und die Kosten für die Ersetzung des angerichteten Schadens zu tragen.

Den Schülern ist jede Beteiligung an Schülerzeitungen und Vereinen aufs strengste untersagt.

Die Benutzung der öffentlichen Leihbibliotheken ist nicht erlaubt, § 16 der Schulordnung. Dagegen steht den Schülern die Benutzung der Schülerbibliothek für eine Entschädigung von 50 Pf. im Quartal zu Gebote und ist dieselbe anzuempfehlen.

Bei der Anschaffung der Lehrbücher ist darauf zu achten, daß bei den Büchern die schon nach der neuen Orthographie in neuen Auflagen erschienen sind, nicht ältere Auflagen den Schülern (etwa durch antiquarischen Kauf) in die Hand gegeben werden.

Die an ansteckenden Krankheiten leidenden Kinder sollen aus den Schulen entfernt und nicht eher wieder zugelassen werden, als bis ihre völlige Genesung und die Beseitigung der Ansteckungsfähigkeit ärztlich bescheinigt ist. Ebenso ist aus Familien, in welchen jemand an Pocken, Scharlach, Masern und anderen, besonders Kinder gefährdenden, ansteckenden Krankheiten leidet, der Besuch der Schulen denjenigen Kindern nicht zu gestatten, welche mit dem Kranken in fortwährendem Verkehr stehen.

Es soll eine Nachweisung der ungetauften Kinder gegeben werden.

In jedem Falle ist über die Teilnehmer an einer Verbindung außer einer schweren Carcerstrafe das *consilium abeundi* zu verhängen, d. h. die an die Schüler und deren Angehörige abzugebende Erklärung, daß bei der nächsten Verletzung der Schulordnung, welche nicht in erneuter Teilnahme an einer Verbindung zu bestehen braucht, die Entfernung von der Schule eintreten muß. — Schüler, bei denen zu der Teilnahme an einer Verbindung noch erschwerende Umstände hinzutreten, mögen dieselben in der hervortretenden besonderen Zuchtlosigkeit des Verbindungslebens oder in ihrer eigenen Thätigkeit für Bildung, Leitung, Vermehrung der Verbindung oder in hartnäckigem Leugnen oder in ihrer sonstigen Haltung liegen, sind von der Anstalt zu verweisen. In den Abgangszeugnissen derjenigen Schüler, welche wegen ihrer Teilnahme an einer Verbindung von einer Schule entfernt worden sind, ist der Grund ihrer Ausschließung ausdrücklich zu verzeichnen. Schüler, welche aus diesem Grunde von einer Schule entfernt worden sind, bedürfen für die Wahl der Anstalt, an welcher sie aufgenommen zu werden wünschen, der Genehmigung des betreffenden Provinzial-Schulkollegiums, beziehungsweise haben sie bei demselben die Zuweisung an eine Schule nachzusuchen.

Im Laufe des Jahres 1882 müssen alle diejenigen Schüler der Revaccination sich unterwerfen, die a) im vorigen Jahre 1881 impfpflichtig waren, zur Impfung gestellt, aber ohne Erfolg geimpft wurden, oder von der Impfung durch Attest befreit waren, b) welche im laufenden Jahre (1882) ihr zwölftes Lebensjahr zurücklegen, also 1870 geboren sind.

### Bisherige Berechtigungen der Realschule I. O.

Als **Realschule erster Ordnung** besitzt die Schule folgende Rechte: a) Ein Zeugnis der **absolvierten Tertia** befähigt zur Aufnahme in die obere Abteilung der Königlichen Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam. b) Ein Zeugnis über einen **einjährigen Aufenthalt in Secunda** befähigt zur Aufnahme für den einjährigen freiwilligen Militärdienst, jedoch nur unter der Bedingung, daß die betreffenden Schüler an dem Unterricht in allen Gegenständen teilgenommen, sich das Pensum der Klasse gut angeeignet und sich gut betragen haben. — Ein **Secundaner-Zeugnis** befähigt zur Aufnahme in das Königl. Musik-Institut in Berlin. — c) Ein Zeugnis der **Reife für Prima** befähigt die abgehenden Schüler 1. zum Civil-Supernumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden, 2. desgleichen zur Annahme als Civil-Aspiranten bei den Proviant-Aemtern, 3. als Civil-Eleven der Königl. Tierarzneischule in Berlin, 4. zum Bureau-dienst bei der Bergwerks-Verwaltung. d) Ein **Zeugnis aus Prima** ist erforderlich 1. zur Zulassung zum

Civil-Supernumerariat bei den Gerichts-Behörden, 2. zum Studium der Oekonomie auf den Königl. landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Poppelsdorf. e) Ein Zeugnis über einen mindestens **halb-jährigen Aufenthalt in Prima** ist Bedingung der Annahme 1. zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirekten Steuern und 2 zum Militär-Intendanturdienst. f) Ein Zeugnis über einen **ein-jährigen Aufenthalt in Prima** berechtigt zur Zulassung zur Abiturienten-Prüfung bei einer Provinzial-Gewerbeschule. g) Die mit dem **Zeugnis der Reife** versehenen Abiturienten der Realschulen erster Ordnung werden zu den höheren Studien 1. für den Staatsbaudienst und 2. das Bergfach zugelassen, und wenn sie mit Aussicht auf Avancement in die Armee eintreten wollen, 3. von Ablegung der Portepeefährichs-Prüfung dispensiert. Sie werden außerdem zugelassen 4. zur Eleven-Prüfung für die technischen Aemter der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, 5. zum Eintritt in den Postdienst mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen und sind befähigt zur Aufnahme 6. in die Königl. Forstlehranstalt zu Neustadt-Eberswalde, 7. in das reitende Feldjäger-Corps, 8. in das Königl. Gewerbe-Institut. 9. Durch die Ministerial-Verfügung vom 7. Dezember 1870 U. 25680<sup>1</sup> haben die Abiturienten der Realschulen das Recht erhalten, sich bei der philosophischen Fakultät der Universität inscribieren zu lassen, und werden nach Absolvierung eines akademischen Trienniums zum Examen pro facultate docendi in den Fächern der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen zugelassen. Die Anstellung der geprüften Kandidaten ist auf Realschulen und Gewerbeschulen beschränkt.

Die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler findet statt für die Vorschule Sonnabend den 1. April 11 Uhr vormittags, für die Realschule Montag den 3. April 11 Uhr vormittags. Ein nachträglicher Termin findet Montag den 17. April 8 Uhr morgens statt. Anmeldescheine sind im Schulgebäude Gorgenstrasse 30/31 zu haben. Das Schulgeld für 1 Quartal, Impfschein und bei den nach 1874 geborenen Schülern Taufschein sind bei der Aufnahme erforderlich.

**Ordnung der öffentlichen Prüfung am 27. März  
in der Dorotheenstädtischen Realschule**

Georgenstrasse 30/31

in der Aula

Beginn 9 Uhr.

Unter-Sekunda A	Latein	Herr Prof. Dr. Fredericks.
" " B	Naturgeschichte	" " " Schödler.
Ober-Tertia B	Mathematik	Herr Dr. Theel.
Unter-Tertia B	Englisch	" " Hirsch.
Quarta B	Französisch	" " Henze.
Quinta B	Rechnen	Herr Oberlehrer Dr. Gusserow.
Sexta A	Geographie	Herr Dr. Böttger.
Sexta B	Religion	Herr Bombe.
3 Vorschulklasse b	Deutsch	" Wiesner.
3 " a	Rechnen	" Schulz.
2 " "	Deutsch	" Seidel.
1 " "	Religion	" Paul.

Am Anfang, in den Pausen und am Schlufs Vorträge der ersten Gesangklasse und Deklamationen.

Zu dieser Prüfung habe ich die Ehre, die vorgesetzten Königlichen und Städtischen Behörden, die Eltern unserer Zöglinge, sowie alle Freunde und Gönner des Schulwesens gehorsamst und ehrerbietigst einzuladen.

**Schwalbe.**



Civil-Supernumerariat bei den Gerichts-Behörden, 2. zum Studium der Oekonomie auf den Königl. landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Poppelsdorf. e) Ein Zeugnis über einen **halb-jährigen Aufenthalt in Prima** ist Bedingung der Annahme 1. zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirekten Steuern und 2 zum Militär-Intendanturdienst. f) Ein Zeugnis über einen **ein-jährigen Aufenthalt in Prima** berechtigt zur Aufnahme in die Realschulen erster Ordnung bei einer Provinzial-Realschulen erster Ordnung. g) Die mit dem Zeugnis versehenen Bewerberinnen werden zu den höheren Studien zugelassen, wenn sie mit Aussicht auf Avancement die Realschul-Prüfung dispensiert. Sie werden in die höheren Aemter der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung aufgenommen, wenn sie die Realschul-Prüfung mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen bestanden. h) Die Realschul-Lehranstalt zu Neustadt-Eberswalde ist ein Institut für die Ausbildung der Lehrlinge der Gewerbe-Institut. 9. Durch die Ministerial-Verordnung vom 15. März 1858 haben die Abiturienten der Realschulen das Recht erworben, zu den höheren Studien zugelassen zu werden, und werden nach Absolvierung der Realschul-Prüfung in den Fächern der Mathematik, Naturgeschichte und Physik zugelassen. Die Anstellung der geprüften Bewerberinnen wird durch die Ministerial-Verordnung vom 15. März 1858 geregelt.

Die Aufnahme und Prüfung findet am Montag den 17. April 8 Uhr vormittags, für die Realschule Montags den 17. April 8 Uhr morgens zu haben. Das Schulgeld für 1 Quartal, sind bei der Aufnahme erforderlich.

Ordnung der Klassen in der Dorotea-Schule

- Unter-Sekunda A
- „ „ B
- Ober-Tertia B
- Unter-Tertia B
- Quarta B
- Quinta B
- Sexta A
- Sexta B
- 3 Vorschulklasse
- 3 „
- 2 „
- 1 „

Am Anfang, in den Pausen und

Zu dieser Prüfung habe ich die Eltern unserer Zöglinge, sowie alle Freunde einzuladen.



bei einer Provinzial-Realschulen erster Ordnung. g) Die mit dem Zeugnis versehenen Bewerberinnen werden zu den höheren Studien zugelassen, wenn sie mit Aussicht auf Avancement die Realschul-Prüfung dispensiert. Sie werden in die höheren Aemter der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung aufgenommen, wenn sie die Realschul-Prüfung mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen bestanden. h) Die Realschul-Lehranstalt zu Neustadt-Eberswalde ist ein Institut für die Ausbildung der Lehrlinge der Gewerbe-Institut. 9. Durch die Ministerial-Verordnung vom 15. März 1858 haben die Abiturienten der Realschulen das Recht erworben, zu den höheren Studien zugelassen zu werden, und werden nach Absolvierung der Realschul-Prüfung in den Fächern der Mathematik, Naturgeschichte und Physik zugelassen. Die Anstellung der geprüften Bewerberinnen wird durch die Ministerial-Verordnung vom 15. März 1858 geregelt.

Sonnabend den 1. April nachträglicher Termin Gorgestrasse 30/31 den Schülern Taufschein

Schule

serow.

se und Deklamationen.

dtischen Behörden, die amst und ehrerbietigst

chwalbe.